

Squire. Arme Menschennatur. Wir müssen nachsichtig seyn gegen ihre Schwächen. Kommt mit, Leonard."

Leonard, der begierig war, zu erfahren, ob ihn hier nicht vielleicht der Zufall mit Doctor Morgan zusammenführte, entsprach der Einladung und folgte mit seinen beiden Begleitern der Weibsperson, welche „den Kapitän und seine Wohnung besorgte," über die kleine Flur nach dem Gemach, in dem sich der Leidende befand.

Drittes Kapitel.

Wie geneigt auch der Squire gewesen seyn mochte, sich auf Kosten seines Betters lustig zu machen, verging ihm doch alle Heiterkeit, sobald er das leidende Gesicht und die abgezehrte Gestalt des Kapitäns zu Gesicht bekam.

„Es ist sehr gütig von Euch, daß Ihr nach London kommt, um mich zu besuchen — sehr gütig von Euch, Better — und auch von Euch, Mr. Dale. Wie gut ihr Beide ausseht. Ich dagegen bin ein klägliches Brack. Ihr könnt jeden Knochen an meinem Leibe zählen."

„Hazeldeaner Lust und Roast Beef wird Euch bald wieder auf die Beine helfen, mein Junge," sagte der Squire freundlich. „Ihr seyd ein großer Esel gewesen, daß Ihr sie verlassen habt — und dann diese gemächlichen Zimmer in dem Albany!"

„Sie sind gemächlich, obschon nicht prunkhaft," versetzte der Kapitän mit Thränen in den Augen. „Ich habe

mein Bestes gethan, sie gemächlich zu machen. Neue Teppiche — sogar dieser Sessel — (Marocco!) — diese japanische Kaze (hält Toast und Semmeln) — just als — just als — (der Kapitän konnte jetzt seine Thränen nicht mehr zurückhalten und wimmerte laut hinaus) — just als jener undankbare, schnöbherzige Mann mir schrieb, er sey — sey todtkrank und allein in der Welt; und — und — zu denken, was ich mit ihm durchzumachen hatte — und mich so zu behandeln. Better William, er ist wieder eben so gesund geworden, wie Ihr, und — und —“

„Nur nicht verzagt — fasset guten Muth!“ rief der theilnehmende Squire. „’s ist freilich ein harter Schlag für Euch — ich gestehe dies; aber Ihr seht, wie’s im alten Sprichwort heißt, ‘es ist nicht gut warten auf tochter Leute Schuhe.’ Und in Zukunft — nehmt mir’s nicht übel — aber ich denke, wenn Ihr weniger auf die Lebern Eurer Verwandten rechnen würdet, so dürfte Eure eigene viel besser fahren. Nichts für ungut!“

„Better William,“ versetzte der arme Kapitän, „ich habe sicherlich nie gerechnet; aber dennoch, wenn Ihr das ausgemergelte Gesicht dieses hinterlistigen Mannes gesehen hättet — so gelb wie eine Guinee — und durchgemacht hättet, was ich durchgemacht habe, so würde es Euch eben so gut einen Stich durch’s Herz gegeben haben, wie mir. Ich hasse den Undank — habe ihn nie leiden können. Doch was vergangen ist, ist vergangen. Will der Gentleman dort nicht einen Stuhl nehmen?“

Pfarrer. — „Mr. Fairfield ist so gütig gewesen,

uns zu begleiten, weil er etwas von der Heilmethode weiß, der Ihr Euch hingegeben habt, und vielleicht den Arzt kennt.“

Kapitän (auf seine Uhr sehend). — „Dies erinnert mich“ (er verschluckt ein Kügelchen). „Eine große Erleichterung, diese kleinen Pillen — nach dem Wasser, das ich jenem boshaften Mann zu Gefallen verschluckte. Er hat immer das Doctorzeug zuerst an mir probirt, eh' er es einnahm. Aber es gibt eine andere Welt und eine gerechtere!“

Nach diesem frommen Schluß fing der Kapitän auf's Neue zu weinen an.

„'s fehlt da,“ murmelte der Squire, indem er mit dem Zeigefinger an die Stirne deutete. „Ihr scheint eine gute und hurtige Art von Pflegerin zu haben, Better Barnabas. Ich hoffe, sie ist gefällig und dienstfertig; laßt's Euch also nicht so anfechten.“

„Bst! — spricht mir nicht von ihr. Alles fröhnerisch — nur feiles Schmeicheln! Würdet Ihr's wohl glauben? Ich gebe ihr zehn Schillinge wöchentlich und Alles, was von meinen Butterschnitten und Semmeln übrig bleibt; und doch hörte ich die Meze zu der Wäscherin sagen, 'ich könne es nicht lange mehr treiben, und sie habe — Aussichten!' Ach, Mr. Dale, wenn man an die Sündhaftigkeit denkt, die hier in diesem Leben herrscht! Doch ich will nicht an sie denken. Nein — ich will nicht daran denken. Sprechen wir von etwas Anderem. Ihr habt nach dem Namen meines Doktors gefragt? Er ist —“

Jetzt riß das Frauenzimmer mit 'Ausfichten' die Thüre auf und meldete plötzlich —
„Doctor Morgan.“

Viertes Kapitel.

Der Pfarrer sprang auf und Leonard that desgleichen. Der Homöopathiker achtete zuerst auf keinen von Beiden. Mit einer achtlosen Verbeugung gegen die Besucher, ging er geradenwegs auf den Kranken zu und fragte:
„Wie steht's mit den Symptomen?“

Der Kapitän begann sodann zu berichten und that dies ungefähr in dem Ton, in welchem ein Schulknabe die Aufzählung der Schiffe im Homer hersagt. Er hatte augenscheinlich die Symptome studirt und auswendig gelernt. Da war in seiner anatomischen Organisation, soweit nämlich der Kapitän dieselbe kannte, kein Winkel und kein Gäßchen, aus welchem er nicht ein oder das andere Symptom hervorholte und zu Tage förderte. Der Squire horchte mit Entsetzen auf dieses Krankheitsinventar und murmelte bei jeder schrecklichen Pause: „Gott behüt — Gott behüt mich! Wie, noch immer nicht fertig? Da wäre ja der Tod die allerglücklichste Erlösung!“ Der Doctor hatte mittlerweile mit bei spielloser Geduld der Aufzählung Gehör geschenkt und auf die Blätter seines Notizenbuchs alle Punkte verzeichnet, da er für die hervorspringendsten Spitzen dieser Krankheits-